



# Bilanz und Rückblick 2023

---

Unsere Leistungen.  
Der Kammerhaushalt.  
Unsere Arbeit.



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Wandel zu einer klimaneutralen, zukunftsfähigen Wirtschaft kann nur gelingen, wenn genügend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sie umsetzen. Daher bilden Fragen rund um Aus- und Weiterbildung einen Schwerpunkt unserer Arbeit. So haben wir mit dem Senat den Bremer Qualifizierungsbonus auf den Weg gebracht, um unsere Mitglieder beim nachholenden Erwerb eines Berufsabschlusses zu unterstützen. Zudem machen wir uns für eine Qualifizierungsoffensive stark, um berufliche Auf- und Umstiege zu ermöglichen.

Außerdem hat 2023 unsere Beschäftigtenbefragung zum vierten Mal stattgefunden – mit dem Schwerpunkt Arbeitszeit. Ergebnis: Mehr als die Hälfte der Arbeitnehmenden im Land Bremen sind unzufrieden mit ihrer Arbeitszeit. Viele – insbesondere Vollzeitkräfte – würden gern weniger, Teilzeitbeschäftigte dagegen auch mehr arbeiten. Hier ist die öffentliche Hand gefordert, entsprechend Kinderbetreuungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Aber auch die Unternehmen müssen Arbeitszeitmodelle anbieten, die zum Leben passen.

In unserer Rechtsberatung stieg 2023 die Zahl der Beratungen zu arbeitgeberseitigen Kündigungen um knapp 15 Prozent – und dieser negative Trend könnte sich 2024 fortsetzen. Unter Corona und in den letzten Monaten des vergangenen Jahres hatten sich viele Arbeitgeber noch zurückgehalten. Zu solchen und vielen anderen Themen haben wir unsere Mitglieder, Betriebs- und Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen umfangreich beraten und werden dies auch weiterhin tun.



Peter Kruse  
Präsident der  
Arbeitnehmerkammer Bremen

Peer Rosenthal  
Hauptgeschäftsführer der  
Arbeitnehmerkammer Bremen

Titelbild: Interessierte schauen sich die Foto-Ausstellung „AnAusAn“ von Karsten Klama in der Galerie im Foyer in unserer Geschäftsstelle in Bremen-Stadt an.

Hinweis zu den ganzseitigen Fotos im Heft: Neben wechselnden Ausstellungen in den Foyers unserer Geschäftsstellen in Bremen und Bremerhaven bieten wir unseren Mitgliedern in der Bürgerstraße 1 auf den Etagen Wechselausstellungen von Bremer Künstlerinnen und Künstlern. Besucherinnen und Besucher können sich dazu zu unseren Öffnungszeiten im Foyer melden.

## Inhalt

2	<b>Vorwort / Inhalt</b>
3	<b>Auftrag und Praxis / Impressum</b>
4	<b>Kammerhaushalt</b>
6	<b>Unsere Bereiche</b>
10	Rechtsberatung
13	Mitbestimmung und Technologieberatung
13	Politikberatung
16	<b>Wirtschafts- und Sozialakademie</b>
17	<b>Kooperationen</b>
18	<b>Kommunikation und Medien</b>

# Auftrag und Praxis

## Unsere Mission\*

- ▶ Wahrnehmung und Förderung des Gesamtinteresses der kammerzugehörigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, insbesondere ihrer wirtschaftlichen, beruflichen, sozialen oder die Gleichberechtigung der Geschlechter fördernden Belange im Einklang mit dem Allgemeinwohl,
- ▶ Maßnahmen zur Förderung und Durchführung der beruflichen sowie der allgemeinen und politischen Weiterbildung der Kammerzugehörigen zu treffen,
- ▶ die Unterstützung des Senats, des Magistrats der Stadt Bremerhaven, der Behörden und Gerichte durch Anregungen, Vorschläge, Stellungnahmen und Gutachten.

\* Aufgaben der Kammer (laut Gesetz über die Arbeiterkammer im Lande Bremen)

## Unsere Praxis

- ▶ **Beratung für Mitglieder**  
Individuelle Beratung von der Rechts- und Steuerberatung bis zur Bildungsberatung.
- ▶ **Mitbestimmung und Technologieberatung**  
Beratung von betrieblichen Interessenvertretungen zu Fragen der Mitbestimmung und der betrieblichen Organisations- und Personalentwicklung und des Insolvenzrechts.
- ▶ **Politikberatung**  
Einflussnahme auf Politik, Fachressorts und Verwaltung bei politischen Entscheidungen durch Gutachten und Stellungnahmen sowie Veranstaltungen.

## HERAUSGEBER

### Arbeitnehmerkammer Bremen

Bürgerstraße 1, 28195 Bremen  
Telefon 0421.3 63 01-0  
info@arbeitnehmerkammer.de  
www.arbeitnehmerkammer.de

### Redaktion

Hanna Mollenhauer

### Lektorat

Johannes Reinke

### Gestaltung

GfG/Gruppe für Gestaltung GmbH,  
Bremen

### Fotografie

Jonas Ginter

### Druck

Berlin Druck GmbH + Co KG  
März 2024



Die Arbeiterkammer hat 2021 erfolgreich die Zertifizierung zum „audit berufundfamilie“ abgeschlossen. Seit 2006 wird die Arbeiterkammer alle drei Jahre auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie überprüft. Auch in Zukunft werden Konzepte zum lebensphasen- und altersgerechten Arbeiten, zur betrieblichen Gesundheitsförderung, zum Wissensmanagement und zur Einbeziehung einer Kultur der Vielfalt in den Fokus gerückt.



### Sonderpreis für Bremer Schüler

Um junge Leute zu ermutigen, sich gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt einzusetzen, hat sich die Arbeiterkammer 2023 zum 15. Mal beim Bremer Jugendwettbewerb „Dem Hass keine Chance“ mit einem Sonderpreis über 500 Euro beteiligt. Er ging an das Fan-Projekt Bremen „Faschismus bekämpfen – heute und an jedem Tag“ mit einer Banner-Aktion im Weserstadion beim Erinnerungsspieltag im deutschen Fußball, der jährlich im Rahmen des Befreiungstages von Auschwitz stattfindet.

# Kammerhaushalt 2023

➔ Im Land Bremen sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in Bremen oder Bremerhaven ihren Arbeitsplatz haben, Mitglied der Arbeitnehmerkammer. Das Bremer Landparlament hat die Kammer vor mehr als 100 Jahren als Körperschaft des öffentlichen Rechts eingerichtet. Mit ihren Einnahmen – sie stammen zum allergrößten Teil aus Mitgliedsbeiträgen – finanziert die Arbeitnehmerkammer die ihr vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben. Dazu gehört zum Beispiel die Beratung der politischen Gremien, also des Parlaments, des Senats oder Magistrats, der Behörden und Verwaltung – immer im Interesse der Mitglieder. Wie das konkret aussieht, dafür finden sich in diesem Heft viele Beispiele.

Hier geht es ums Geld. Jedes Kammermitglied finanziert diese Einrichtung mit 0,14 Prozent seines Bruttolohns. Beschäftigte, die nicht mehr als 520 Euro im Monat verdienen (seit 1.1.24 liegt diese Grenze wegen der Erhöhung des Mindestlohns bei 538 Euro) oder Lohnersatzleistungen wie Arbeitslosen-, Kurzarbeiter- oder Krankengeld beziehen, zahlen keine Beiträge. Der Arbeitgeber zieht den Beitrag vom Gehalt seiner Beschäftigten ein und überweist ihn ans Finanzamt. Das Finanzamt leitet diese Beiträge nach Abzug einer Verwaltungsgebühr an die Arbeitnehmerkammer weiter. 2023 standen der Kammer nach der aktuellen Hochrechnung 19,9 Millionen Euro an Beiträgen für ihre Arbeit zur Verfügung. Hinzu kamen knapp 1,8 Millionen Euro, die sich aus Einnahmen durch Beratungsleistungen, Veranstaltungen, Mieteinnahmen sowie aus Zuschüssen und Zuwendungen zusammensetzten.

Die Arbeitnehmerkammer ist nicht nur für Politikberatung zuständig, ein erheblicher Teil der Einnahmen wird für individuelle Beratungsdienstleistungen verwendet. Hierzu gehören vor allem Rechts- und Steuerberatungen sowie berufliche und politische Weiterbildungsangebote. Hinzu kommen umfassende Beratungsangebote für Interessenvertretungen (Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Frauenbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung) in den Betrieben und Dienststellen. Rund 86.400 Beratungen hat die Arbeitnehmerkammer 2023 durchgeführt.

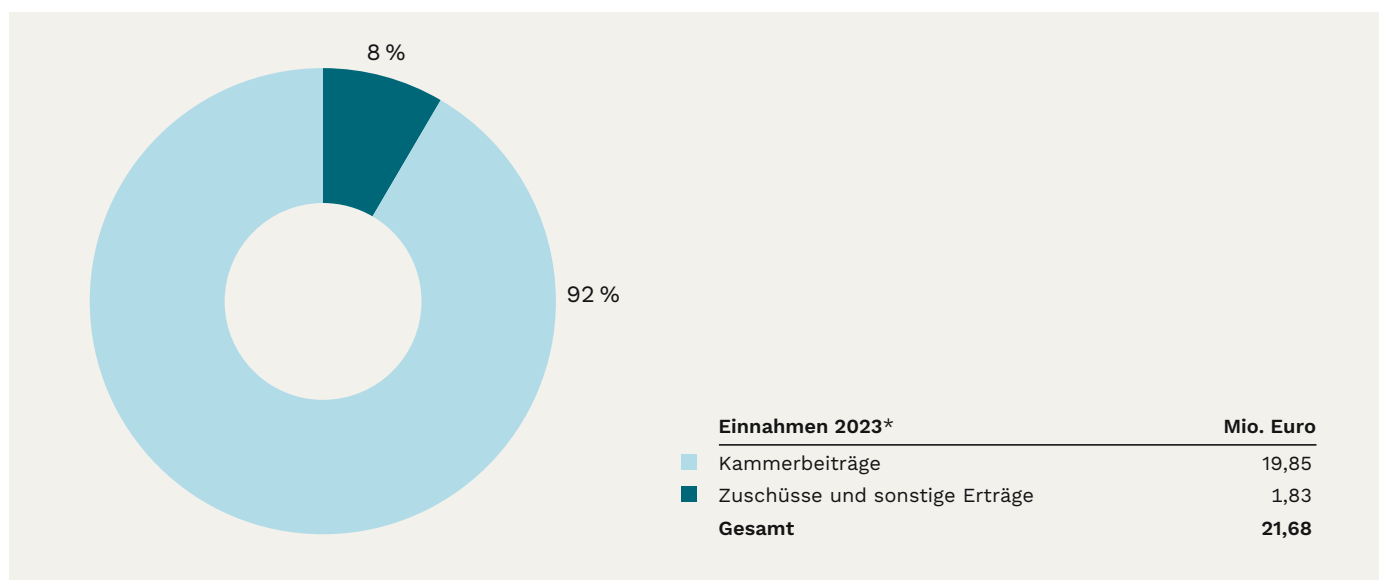
Das Auslaufen der Coronahilfen für Betriebe und die zunehmend schwache Konjunktur haben sich 2023 auch auf die Beschäftigten im Land Bremen ausgewirkt. So stieg die Zahl der Beratungen zu arbeitgeberseitigen Kündigungen um knapp 15 Prozent. Fragen zum Gehalt führen weiterhin die Rangliste der Top-Themen an. Dabei ging es häufig um verspätete Lohnzahlungen, nicht bezahlte Überstunden oder anders vereinbartes und somit falsch gezahltes Gehalt.

Durch die wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung ist die Arbeit der Kammer auf einer soliden finanziellen Basis abgesichert. Aus der Grafik wird deutlich, in welche Bereiche wie viel Geld geflossen ist. Was wir konkret für unsere Mitglieder getan haben, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

## ➔ WIR SIND FÜR SIE DA

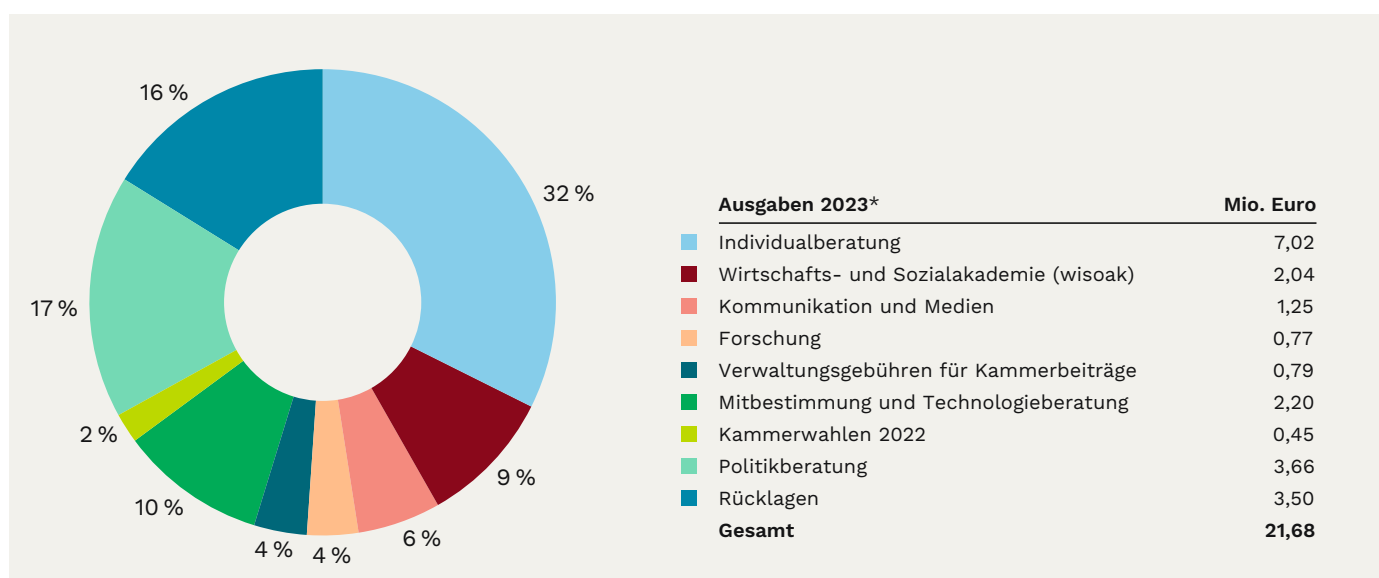
- ▶ 147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (97 weiblich, 50 männlich), davon
  - ▷ 103 in Bremen
  - ▷ 13 in Bremen-Nord
  - ▷ 29 in Bremerhaven
  - ▷ 2 beim Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

### Einnahmen (in Mio. Euro)



Hochrechnung (Stand: November 2023)

### Ausgaben (in Mio. Euro)



Hochrechnung (Stand: November 2023)



Ob zu Fristen bei einer Kündigung, wie werdende Eltern Elternzeit beantragen oder was Beschäftigte tun können, wenn das Gehalt nicht kommt – **Josephine Klose** (rechts) berät über die ganze Bandbreite des Arbeitsrechts. Auch im öffentlichen Recht – also etwa zu Mietverträgen oder im Familienrecht – unterstützt sie Bremer Bürgerinnen und Bürger. Sie mag an ihrer Arbeit, dass kein Tag dem anderen gleicht und sie sehr nah am Leben der Ratsuchenden ist. Mitunter ist das herausfordernd, sie freut sich aber sehr, wenn sie die Rückmeldung bekommt, dass ihre Beratung erfolgreich war.

Ist der Bürgergeld-Bescheid korrekt? Was kann ich gegen eine Mieterhöhung tun? Welche Möglichkeiten gibt es, wenn ein Elternteil nach der Trennung keinen oder zu wenig Unterhalt zahlt? Und was ist mit meinen staatlichen Leistungen, wenn ich ein Erbe erwarte? Zu all diesen und noch mehr Fragen berät **Birgül Kayin** (links) in der öffentlichen Rechtsberatung. Sie mag die abwechslungsreichen Themen und dass sie Ratsuchenden mit Rat und Tat zur Seite stehen und oft auch wirklich helfen kann.

*Kunst im Hintergrund: Werner Kuhrmann*

# Rechtsberatung und Rechtspolitik

Insgesamt hat sich 2023 das Beratungsgeschehen der Arbeitnehmerkammer langsam den Vor-Corona-Jahren angeglichen. In rund 87.000 Beratungen bot sie Unterstützung.

➔ **Das Auslaufen der Corona-Hilfen für Betriebe und die zunehmend schwache Konjunktur haben sich 2023 auch auf die Beschäftigten im Land Bremen ausgewirkt. So stieg die Zahl der Beratungen in der Arbeitnehmerkammer zu arbeitgeberseitigen Kündigungen um knapp 15 Prozent auf 4.383. Unter Corona und auch in den vergangenen Monaten haben sich viele Arbeitgeber noch zurückgehalten und abgewartet – das scheint nun vorbei, Kündigungen nehmen wieder zu. Der negative Trend könnte sich auch im Jahr 2024 fortsetzen – die Wirtschaftsprognosen sind gedämpft, die Arbeitslosigkeit könnte wieder steigen.**

**Insgesamt hat sich 2023 das Beratungsgeschehen der Arbeitnehmerkammer langsam den Vor-Corona-Jahren angeglichen. So sind auch die Beratungen zur Insolvenz des Arbeitgebers wieder angestiegen. Vermehrt kamen im vergangenen Jahr auch wieder Ratsuchende in die persönliche Beratung vor Ort. Über alle drei Standorte Bremen-Stadt, Bremen-Nord und Bremerhaven hinweg führte die Arbeitnehmerkammer 2023 rund 87.000 Beratungen durch.**

## **Gehalt weiterhin Top-Thema in der Beratung**

Fragen zum Gehalt führen mit mehr als 6.100 Beratungen weiterhin die Rangliste der Top-Themen an. Dabei ging es häufig um verspätete Lohnzahlungen, nicht bezahlte Überstunden oder anders vereinbartes und somit falsch gezahltes Gehalt. Insbesondere in Betrieben ohne geltende Tarifverträge und ohne Betriebsräte gibt es vielfach Unsicherheit und somit oft Streit um die Vergütung. Häufig trifft es ohnehin prekär Beschäftigte mit schwierigen Arbeitsbedingungen. Dazu zählen Beschäftigte in der Leiharbeit, Gastronomie und Hotellerie.

## **Belastungen weiterhin hoch**

Mit Sorge beobachten wir die anhaltend hohen psychischen und körperlichen Belastungen vieler Beschäftigter. Vor allem in den Hotels und der Gastronomie, im Reinigungsgewerbe und in der Logistik sei dies zu beobachten. In Branchen wie der Gastronomie oder der Logistik berichteten die Ratsuchenden

von nach wie vor schlechten Arbeitsbedingungen – trotz wachsenden Fachkräftemangels. Auch in Bereichen, in denen es auf den ersten Blick nicht erwartet wird, wie etwa im öffentlichen Dienst, berichten Ratsuchende von hoher Arbeitsbelastung aufgrund von Personalmangel.

## **Sonderauswertung zur Arbeitszeit**

Besonders in den Blick genommen hat die Rechtsberatung im vergangenen Jahr alle Fragen und Probleme rund um das Thema Arbeitszeit. Bei den 1.000 ausgewerteten Beratungen hat sich gezeigt, dass vor allem die Überstunden Schwierigkeiten bereiten – gefolgt von der Lage der Arbeitszeit und Minusstunden. Ein häufiges Problem: Die zu erledigende Arbeit ist nicht in der vorgesehenen Zeit zu schaffen – Überstunden will der Arbeitgeber aber nicht ausgleichen, wie zum Beispiel häufig in der Pflege der Fall.

Ein weiteres Problem: Obwohl der Europäische Gerichtshof schon 2019 entschieden hat, dass der Arbeitgeber die Arbeitszeit erfassen muss, wird dies häufig nicht umgesetzt.

## **Thema Urlaub**

Immer wieder geht es in der Beratung auch um das Thema Urlaub. Neben den klassischen Fragen rund um Anordnung oder Ablehnung von Urlaub beschäftigt die Juristen auch immer wieder die Frage: „Kann ich alten, nicht genommenen Urlaub mit ins neue Jahr nehmen?“ Insbesondere kleine und nicht mitbestimmte Unternehmen weisen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oft nicht auf bestehende Urlaubsansprüche hin, die zum Jahresende eigentlich verfallen. Fehlt aber ein solcher Hinweis, bleiben die Urlaubsansprüche erhalten.

## **Öffentliche Rechtsberatung: Heizkosten vermehrt Thema**

In der öffentlichen Rechtsberatung, die die Kammer im Auftrag des Landes für Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen durchführt, gab es mit 2.259 Beratungen erneut viele Fragen zum Mietrecht – vor allem zum Thema Betriebs- und Heizkostenabrechnung.

Gut die Hälfte der knapp 12.000 Menschen, die die öffentliche Rechtsberatung in Anspruch genommen haben, sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit niedrigem Einkommen oder Rentnerinnen und Rentner. Auffällig insgesamt: In der Stadt Bremen sind die Beratungen zur Privatinsolvenz gestiegen. Krankheit oder Scheidung sind die häufigsten Gründe, warum sich Menschen verschulden – also Lebenssituationen, die alle treffen können.

#### **Berufskrankheiten:**

##### **Long Covid künftig kaum mehr anerkannt**

2023 hat die Arbeitnehmerkammer 302 Beratungen zu Berufskrankheiten durchgeführt – ein Höchststand. Der größte Anteil fällt dabei auf die Beratung zum Verdacht auf eine Berufskrankheit und die damit verbundene, oft sehr umfangreiche und komplizierte Antragstellung. Belastungen im Nachhinein über ein ganzes Berufsleben zu dokumentieren ist für Betroffene allein kaum machbar – deshalb ist die Hilfe bei der Antragstellung so wichtig und stark nachgefragt.

Muskel-Skelett-Erkrankungen wie etwa Bandscheibenvorfälle oder Kniearthrose sowie Infektionskrankheiten wie Covid-19 kommen am häufigsten in der Beratung vor – wobei Beratungen zu Corona langsam zurückgehen. Diese rückläufige Zahl hat allerdings nichts mit einer rückläufigen Zahl von Corona-Erkrankungen zu tun. Entscheidend ist die weggefallene PCR-Testpflicht. Wer beweisen will, dass er oder sie durch eine Corona-Infektion bei der Arbeit erkrankt ist und dadurch auf Dauer den Beruf nicht mehr ausüben kann, muss die Infektion nachweisen – entweder durch einen PCR- oder einen Schnelltest, der von Fachpersonal durchgeführt wurde.

#### **Beratung zu Weiterbildung – Unterstützung beim Neustart**

Die Weiterbildungsberatung der Arbeitnehmerkammer Bremen wird in Bremerhaven und Bremen-Stadt angeboten. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 270 Beratungen durchgeführt und 215 Personen beraten. Die Anzahl der Ratsuchenden sowie die Anzahl der Beratungen sind damit um knapp 30 Prozent gestiegen.

Gut 75 Prozent der Ratsuchenden waren berufstätig, wobei es in den letzten Jahren weniger Vollzeit- und mehr Teilzeitbeschäftigte waren. Außerdem kamen mehr Ratsuchende im ALG-I- und ALG-II-Bezug.

Die berufliche Spezialisierung war erneut der häufigste Grund für eine Beratung, dann folgten Ausbildung, Umschulung, Studium und an dritter Stelle Arbeitslosigkeit und Jobsuche sowie das Interesse an einer Bewerbungsunterstützung.

#### **→ WIR SIND FÜR SIE DA**

- ▶ 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (36 weiblich, 14 männlich), davon
  - ▷ 30 in Bremen
  - ▷ 6 in Bremen-Nord
  - ▷ 14 in Bremerhaven
- ▶ 1 Leiterin, 1 Assistentin, 7 Sachbearbeiterinnen, 1 Sachbearbeiter, 13 Rechtsberaterinnen, 10 Rechtsberater, 13 Steuerberaterinnen, 2 Steuerberater, 1 Berater Berufskrankheiten, 1 Beraterin Weiterbildung

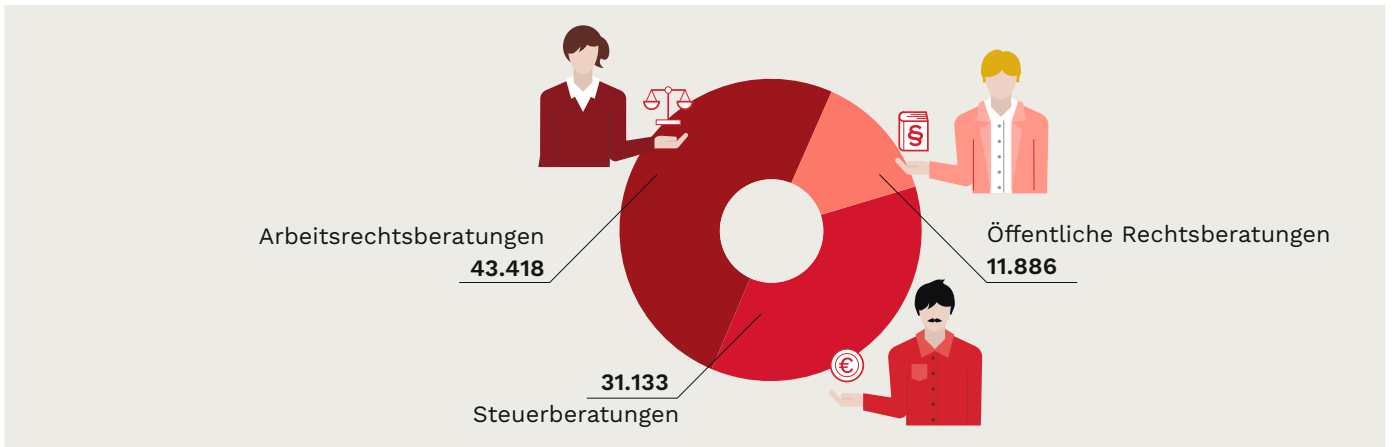
#### **→ BERATUNGEN IM JAHR 2023**

- ▶ 87.009 Beratungen, davon
  - ▷ Arbeits- und Sozialrechtsberatungen: 49.418
  - ▷ Steuerrechtsberatungen (gesamt): 31.133  
davon Steuererklärungen: 27.958
  - ▷ Öffentliche Rechtsberatungen: 11.886
  - ▷ Berufskrankheiten-Beratung: 302
  - ▷ Weiterbildungsberatung: 270

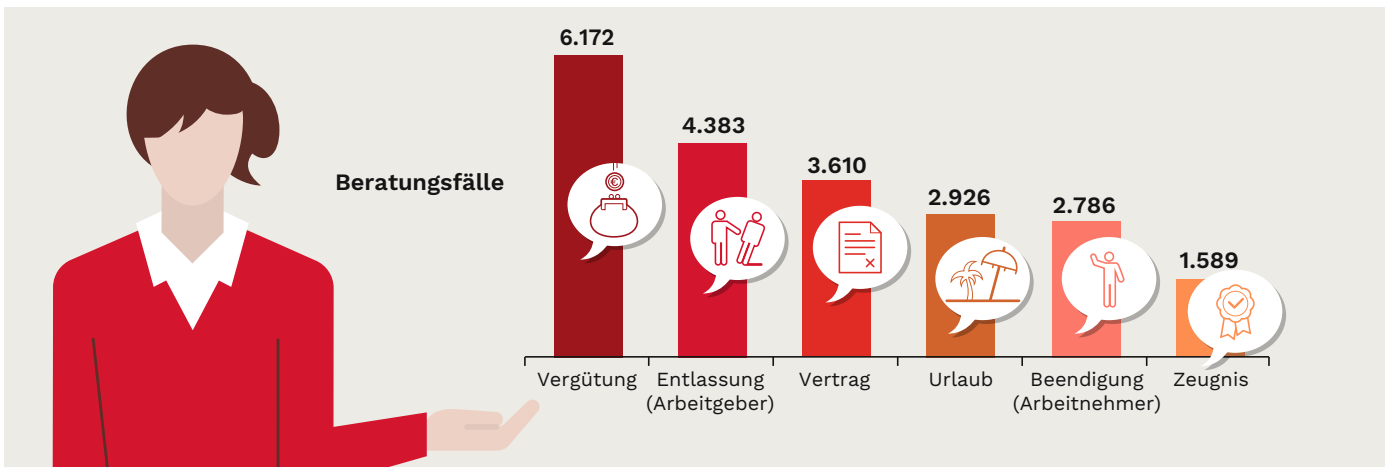


## Beratungsbilanz 2023

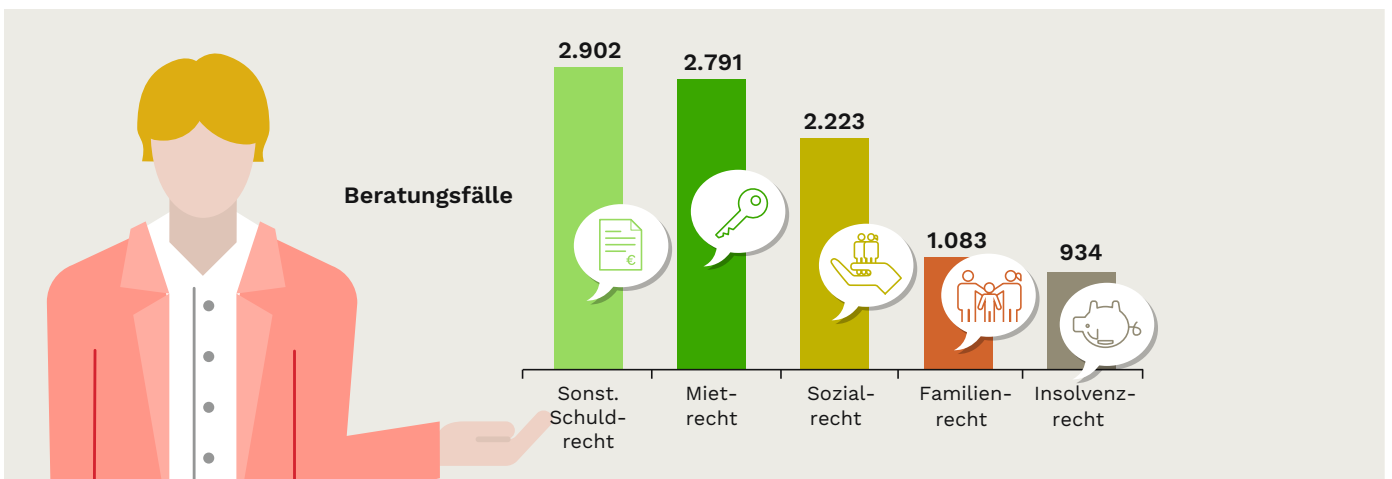
### Rechts- und Steuerberatungen 2023



### Arbeitsrechtsberatung



### Öffentliche Rechtsberatung





Auch in der Arbeitswelt ist Künstliche Intelligenz (KI) schon länger im Einsatz, etwa mit (teil)autonomen Logistiksystemen oder Bürosoftware, die die Aktivitäten der Nutzer aufzeichnen, bewerten und eventuell sogar planen. Somit ist KI auch ein Schlüsselthema für Betriebs- und Personalräte in Bezug auf die Gestaltung der Arbeit, den Datenschutz, den Arbeitsplatzertzerhalt sowie die Überwachung beziehungsweise die Leistungs- und Verhaltenskontrolle. **Daniel Kühn** (rechts) berät Interessenvertretungen zu Mitbestimmungsfragen bei der Digitalisierung im Betrieb.

Wenn ein Unternehmen regelmäßig mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, muss der Betriebsrat einen Wirtschaftsausschuss bestellen. Dieser lässt sich vom Unternehmer über die wirtschaftlichen Angelegenheiten unterrichten und berät diese mit ihm. Dazu, aber auch etwa zu den Rechten und Pflichten von Arbeitnehmervertretungen im Aufsichtsrat oder Betriebsänderungen berät **Alexander-Martin Koch** (links). Wenn eine Umstrukturierung des Betriebs ansteht, kommen meist ein Interessenausgleich und ein Sozialplan zum Einsatz. Sie definieren, ob, wie und wann eine Maßnahme stattfindet und wie Nachteile für Beschäftigte auszugleichen oder zu mildern sind.

*Kunst: Maggie Luitjens*

# Mitbestimmung und Technologieberatung

---

Das Team der Abteilung Mitbestimmung und Technologieberatung (MuT) unterstützt alle Interessenvertretungen im Land Bremen in Fragen der Mitbestimmung. Wir beraten umfassend im kollektiven Arbeitsrecht, zu Fragen der wirtschaftlichen Mitbestimmung, beim Arbeits- und Gesundheitsschutz und auch zu den Themen Datenschutz und Digitalisierung. Darüber hinaus fördern wir die Gremienarbeit durch Teambildungen.

➔ 2023 haben wir wieder viele Betriebs- und Personalräte, Mitarbeiter- und Schwerbehindertenvertretungen mit unseren Veranstaltungen und Beratungen zu einem breitgefächerten Themenfeld unterstützt.

Zum Thema KI haben wir weiterhin informiert, Chancen durch den KI-Einsatz für die Beschäftigten aufgezeigt und für eine aktive Gestaltung durch möglichst frühzeitige betriebliche Mitbestimmung sensibilisiert.

Unser Angebot haben wir um das Thema Kommunikation und Gestaltung der Betriebsratsarbeit erweitert, was sich selbstverständlich an alle unsere Interessenvertretungen richtet. Durch Beratungen und Austauschformate zu unserem neuen Thema unterstützen wir rhetorisches Geschick und taktisches Bewusstsein von Interessenvertretungen für den Dialog mit dem Arbeitgeber oder Kolleginnen und Kollegen.

Sehr gefragt waren wir als Rednerinnen und Redner auf mehr als 40 Betriebs- und Personalversammlungen zu den verschiedensten Themen der Mitbestimmung.

## Viele Veranstaltungen mit neuen Formaten

Unsere altbewährten Austauschformate „Lasst uns reden“ in Bremen sowie „Arbeitskreis Soziales“ in Bremerhaven für betriebliche Interessenvertretungen und „Auf ein Wort“ für Schwerbehindertenvertretungen wurden genauso fortgesetzt wie unser BEM-Austausch.

Neue Austauschformate für KI und Wirtschaftsausschüsse sind hinzugekommen. Erstmals haben wir im Bereich der wirtschaftlichen Mitbestimmung drei Erfahrungsaustausche durchgeführt, die seitens der Interessenvertretungen gut angenommen wurden. Leitthemen der Austausche waren etwa das Anfordern von Unterlagen und die Organisation und Kommunikation im Wirtschaftsausschuss. Zudem fanden Veranstaltungen zu betriebswirtschaftlichen Themen wie zum Beispiel dem Jahresabschluss und der Bilanz statt.

In unserer neuen Veranstaltungsreihe „Arbeitsrecht und Mitbestimmung“ für Betriebsräte wurden ausgewählte arbeitsrechtliche Themen vorgestellt und deren Schnittstellen zur Betriebsratsarbeit aufgezeigt.

Ebenfalls neu ist unsere Methodenwerkstatt zu verschiedenen Kommunikationsthemen. Hier entwickeln und testen Betriebs- und Personalräte verschiedene Instrumente der betrieblichen Kommunikation. Im Erfahrungsaustausch reflektieren sie Methoden und Techniken für den Dialog oder für schwierige Gesprächssituationen und erhalten Tipps zum Beispiel zur Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb vor und nach der Wahl.

Auch für Personalräte gab es in der Veranstaltung „Der gute Draht zur Belegschaft“ die Möglichkeit, miteinander die Herausforderungen der Öffentlichkeitsarbeit zu besprechen und eigene Instrumente zu entwickeln.

In unserem KI-Workshop in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut wurde durch Demonstratoren KI erlebbar gemacht und in unseren zwei KI-Veranstaltungen wurden erste Schritte einer KI-bezogenen Mitbestimmung vorgestellt.

Auch Desksharing als neue Arbeitsform haben wir in einer Veranstaltung vorgestellt und Mitbestimmungsansätze für Interessenvertretungen aufgezeigt.

## Neues Beratungsangebot

Neu im Angebot seit Sommer sind unsere Beratungen zur Kommunikation und Gestaltung der Betriebsratsarbeit. In mehreren Einzelberatungen konnten Vorsitzende ihre Leitungsaufgaben und den Umgang mit manchmal schwierigen Gremien reflektieren. Für ganze Gremien gab es die Möglichkeit, sich mit unserer Begleitung über ihr Miteinander auszutauschen oder die Aufgabenplanung für die kommenden Monate moderiert zu diskutieren.

Im Bereich der wirtschaftlichen Mitbestimmung wurden zahlreiche Erstberatungen zur Gründung und Einführung in die Arbeit des Wirtschaftsausschusses durchgeführt. Viele Wirtschaftsausschüsse haben sich teilweise recht zeitversetzt nach den Betriebsratswahlen konstituiert und die Arbeit erst ein Jahr nach den Betriebsratswahlen aufgenommen.

Bei der juristischen Beratung waren die Themen der Interessenvertretungen breit gefächert. Besonders gefragt waren Beratungen rund um das Thema Arbeitszeit, insbesondere zur Arbeitszeiterfassung, zu flexiblen Arbeitszeitmodellen, zur Dienstplangestaltung oder zur Rufbereitschaft. Vielfach leisteten wir dabei Hilfestellung zur Prüfung beziehungsweise Kommentierung von Betriebs- und Dienstvereinbarungen. Von Interesse waren außerdem andere Fälle der sozialen Mitbestimmung, wie etwa die Einführung einer KI-gesteuerten HR-Software oder die Auszahlung sogenannter Inflationsausgleichsprämien. Auch das Hinweisgeberschutzgesetz sorgte für gesteigerten Beratungsbedarf. Im Übrigen ging es thematisch häufig um Personalangelegenheiten wie Einstellungen, Versetzungen und Kündigungen. Bei den Beratungen zeigte sich, dass der bestehende Fachkräftemangel viele Interessenvertretungen beschäftigte.

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz ging es verstärkt um die gesundheitsgerechte Gestaltung von New Work, insbesondere im Kontext von mobilem Arbeiten, Homeoffice, agiler Arbeit und Desksharing. Hier konnten betriebliche Interessenvertretungen dabei unterstützt werden, ihre umfassenden Mitbestimmungsmöglichkeiten auszuüben und eine beteiligungsorientierte Gestaltung beispielsweise durch den Abschluss von Betriebsvereinbarungen zu verankern.

Zudem wurden auf zahlreichen Betriebs- und Personalversammlungen viele Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes einer breiten Anzahl an Beschäftigten vorgestellt. Hierzu zählten unter anderem die Gefährdungsanzeige, die Interessierte Selbstgefährdung, die Gefährdungsbeurteilung und digitaler Stress.

Der Beratungsbedarf zur Minderung arbeitsbedingter psychischer Belastungen und daraus resultierender Erkrankungen ist nach wie vor auf einem hohen Stand. Das spiegelt sich in einer hohen Nachfrage nach dem Austausch für BEM-Beauftragte und Interessenvertretungen.

Das Beratungsangebot wurde zudem um das Thema betriebliche Suchtprävention erweitert, wobei wir bei unserer Auftaktveranstaltung auf großes Interesse stießen.

Neben vermehrten Anfragen zur digitalen Ausgestaltung von Arbeitszeiterfassung lag der Schwerpunkt der Mitbestimmungsberatung im Bereich Digitalisierung beim Thema Künstliche Intelligenz (KI). Betriebliche Interessenvertretungen sehen die dringende Notwendigkeit, hier neue Kompetenzen aufzubauen und konnten durch Informationsveranstaltungen und praxisbezogene Austauschformate für mitbestimmungsrelevante Neuerungen in Bezug auf KI sensibilisiert werden. Neben ersten begleitenden Beratungen zur betrieblichen Implementation wurden zudem im Rahmen diverser Vorträge zahlreiche Beschäftigte zum Thema informiert.

#### → WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (11 weiblich, 7 männlich)
- ▶ 1 Leiterin, 1 stellvertretende Leiterin, 5 Referentinnen, 7 Referenten, 3 Sachbearbeiterinnen, 1 Assistentin

#### → UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ 5.478 Beratungen
- ▶ 83 Veranstaltungen mit 1.170 Teilnehmenden
- ▶ 43 Fachvorträge vor insgesamt 3.083 Teilnehmenden
- ▶ 12 Newsletter
- ▶ Publikationen
  - ▷ Der Wirtschaftsausschuss – Zweite aktualisierte Auflage mit Berücksichtigung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG)
  - ▷ Desksharing: Auf die Gesundheit achten – Mitbestimmung wahrnehmen!

# Politikberatung

Die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik zu vertreten – das ist die Aufgabe der Politikberatung. Wir nehmen Stellung zu Gesetzesvorhaben, Verordnungen und Programmen – ob es um die Gestaltung der ökologischen Wende oder konkret um Fragen der Aus- und Weiterbildung geht. Dafür leitet unsere Abteilung Erhebungen in die Wege, blickt auf statistische Daten und wendet sich insbesondere mit Fachgesprächen, Veranstaltungen, Kurzformaten (wie dem KammerKompakt) sowie Beiträgen in den sozialen Netzwerken vor allem an die Zielgruppe Politikerinnen und Politiker.

➔ Gesellschaft und Wirtschaft sind weiterhin mit multiplen Krisen und daraus resultierenden Belastungen konfrontiert – das gilt auch für das Land Bremen. Der Rahmen zur Krisenbewältigung und notwendigen Gestaltung des Wandels ist hier vor Ort aufgrund der angespannten Haushaltslage ohnehin eng gesteckt. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts macht vor allem die langfristige Planung von Investitionen, etwa in den Klimaschutz, noch schwieriger. Für wichtige Großprojekte wie den ökologischen Umbau des Stahlwerks oder den Aufbau regionaler Wasserstofflieferketten geht es nun umso dringender darum, verlässliche Perspektiven zu schaffen. Gelingt dies nicht, drohen mit Blick auf Wirtschaft sowie Beschäftigung schwerwiegende Folgen.

Die Arbeitnehmerkammer plädiert daher für eine grundlegende Reform der Schuldenbremse. So sollen Bildungsausgaben als staatliche Investitionen aus dem engen Korsett der Schuldenbremse herausgelöst werden. Denn klar ist, dass der sozial-ökologische Umbau der Gesellschaft nicht ohne immense Bildungs- und Weiterbildungsausgaben realisiert werden kann.

## Mit Qualifizierung neue Perspektiven schaffen

Der Wandel zu einer klimaneutralen, zukunftsfähigen Wirtschaft kann nur dann gelingen, wenn genügend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sie umsetzen. Daher macht sich die Arbeitnehmerkammer bereits seit geraumer Zeit für die Umsetzung einer Qualifizierungsoffensive stark. Anfang des Jahres 2023 startete der Bremer Qualifizierungsbonus für Beschäftigte. Mit diesem werden erstmals Beschäftigte finanziell unterstützt, die ihren Berufsabschluss nachholen und an einer von der Agentur für Arbeit geförderten Weiterbildung teilnehmen. Sie erhalten einen Zuschuss von monatlich 200 Euro – die Kosten übernehmen die Arbeitnehmerkammer und die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration jeweils zur Hälfte. Um Auf- und wenn nötig auch Umstiege für Arbeitnehmende zu ermöglichen, wurden der Landesregierung weitere Instrumente unterbreitet, die umgesetzt werden müssen. Für Geringqualifizierte, die unabhängig vom Arbeitgeber vom Ungelernten- auf das Fachkräfteniveau aufsteigen wollen,

soll mit einem Landesprogramm „Aufstieg zur Fachkraft“ eine Unterstützung zum Lebensunterhalt geschaffen werden. Mit der Gründung einer Transitionsgesellschaft sollen Beschäftigte in Phasen des beruflichen Übergangs beraten, begleitet und nach der Weiterbildung in andere Betriebe vermittelt werden.

## Aus- und Weiterbildung durch Klimacampus und Energiewende-Scouts befördern

In zahlreichen Branchen fehlen schon heute – und erst recht in naher Zukunft – viele Arbeitskräfte. So müssen in den Baubereichen binnen der nächsten zehn Jahre allein im Land Bremen 2.000 zusätzliche Arbeitskräfte gewonnen oder neu ausgebildet werden. Das geht aus einer Studie des Instituts für Innovation und Technik im Auftrag der Arbeitnehmerkammer hervor. Die Verfügbarkeit von ausreichend qualifiziertem Personal im Baugewerbe ist auch für die Umsetzung der Bremer Klimaschutzstrategie bedeutsam. Denn der Gebäudesektor spielt eine zentrale Rolle für die Erreichung der Klimaziele. Im Zuge der Energiewende braucht es praxisnahe und passgenaue Qualifizierungen, aber auch Strategien, um neue Fachkräfte zu gewinnen. Eine zentrale Rolle spielt der geplante Campus für Aus- und Weiterbildung, dessen Aufbau die Politikberatung eng begleitet. Er kann gewerkeübergreifend Betriebe, Weiterbildungsträger und Forschungseinrichtungen vernetzen. Daher muss dieses Vorhaben trotz der aktuellen Unsicherheiten im Haushalt unbedingt umgesetzt werden. Die Arbeitnehmerkammer schlägt außerdem vor, Beschäftigte in einem Qualifizierungsprogramm zu „Energiewende-Scouts“ auszubilden. Die Schulung soll sie zu Spezialistinnen und Spezialisten für die anstehenden Veränderungen im Zuge der Energiewende machen und Kenntnisse über zukünftige Anforderungen vermitteln. Die „Energiewende-Scouts“ sollen in ihren Betrieben zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Weiterbildung werden.

## Beschäftigte zum vierten Mal befragt

Bereits seit 2017 lässt die Arbeitnehmerkammer die Erhebung ‚Koordinaten der Arbeit‘ vom Sozialforschungsinstitut infas durchführen und verfügt damit über einen großen Fundus an

sonst nirgends verfügbaren Daten zur Situation der Mitglieder. Die Befragung hat 2023 zum vierten Mal stattgefunden – erneut dank der Unterstützung von knapp 3.000 Befragten. Ein besonderes Augenmerk lag im Rahmen der aktuellen Befragung auf dem Thema Arbeitszeit. Ein Ergebnis ist, dass mehr als die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Land Bremen unzufrieden mit ihrer Arbeitszeit sind. Viele – insbesondere Vollzeitkräfte – würden gern weniger, einige auch mehr arbeiten. Wie wichtig attraktive Arbeitszeitmodelle sind, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, zeigt ein weiteres Ergebnis der Befragung: Mehr als jede dritte Person, deren Wunsch nach Verlängerung oder Verkürzung der Arbeitszeit nicht entsprochen wird, hat bereits über einen Jobwechsel nachgedacht. Die Arbeitnehmerkammer fordert daher ein Landesprogramm ‚Arbeits- und Lebenszeit‘, mit dem kleine sowie mittlere Betriebe hinsichtlich moderner Arbeitszeitarrangements in den Blick genommen werden. Sie sollen dabei unter anderem ein Tool zur Verfügung gestellt bekommen, mit dem die Erfassung von Arbeitszeitwünschen möglich ist.

**KammerKompakt**

**Gesundheitsinfo**



**Kulturveranstaltungen**



Knurren der See – crossmediale Ausstellung über das Leben und Arbeiten von Seeleuten auf Frachtschiffen von Nikolas Grüter

**Befragung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 2023**



**→ UNSERE LEISTUNGEN**

- ▶ 20 Veranstaltungen in Bremen und Bremerhaven
- ▶ 68 Kulturveranstaltungen inkl. Ausstellungen
- ▶ 7 Workshops
  - ▷ „Recht in Ausbildung, Arbeit und Alltag“
- ▶ 6 Stellungnahmen, u. a.
  - ▷ Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung
  - ▷ Krankenhausrahmenplan 2022–2024
  - ▷ Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Befristungsrechts in der Wissenschaft
  - ▷ Rentenniveau dauerhaft absichern: Ein wichtiger Schritt der „Ampel“
- ▶ 10 Kurzformate KammerKompakt/Positionspapier
  - ▷ Gastgewerbe
  - ▷ Ausbildung stärken – Fachkräftelücke schließen!
  - ▷ Gesundheitswirtschaft sichert stabile Beschäftigung
  - ▷ Bremen: Standort der Luft- und Raumfahrt
  - ▷ Kommentar der Arbeitnehmerkammer zum Koalitionsvertrag
  - ▷ Vereinbarkeit von Familie und Beruf
  - ▷ Transformation aktiv gestalten! – Was das Land mit einer Qualifizierungsoffensive erreichen kann
  - ▷ IT in Bremen zwischen hohen Löhnen und Fachkräftemangel
  - ▷ „Ich pflege wieder, wenn ...“: Ideen für eine Entlastungs- und Fachkräfteoffensive für die Pflege basierend auf den Ergebnissen der Pflegestudie
  - ▷ Gute Rente aus Aktienhand? Die Illusion von der Kapitaldeckung
- ▶ 2 Gesundheitsinfos
  - ▷ Gesundheitsschutz im Frühling und Sommer
  - ▷ Alles Gute für den Rücken
- ▶ 5 Publikationen
  - ▷ Bericht zur Lage 2023
  - ▷ Ideen für eine Entlastungs- und Fachkräfteoffensive für die Pflege basierend auf den Ergebnissen der Pflegepotenzialstudien
  - ▷ Psychisch gesund bleiben bei der Arbeit
  - ▷ Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt.
  - ▷ Weiterbildungsbedarfe und Qualifizierungsstrukturen im Bereich Energie und Wärme im Land Bremen
  - ▷ Koordinaten der Arbeit im Land Bremen – Befragung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 2023
- ▶ 9 Videos inklusive Livestream von Veranstaltungen

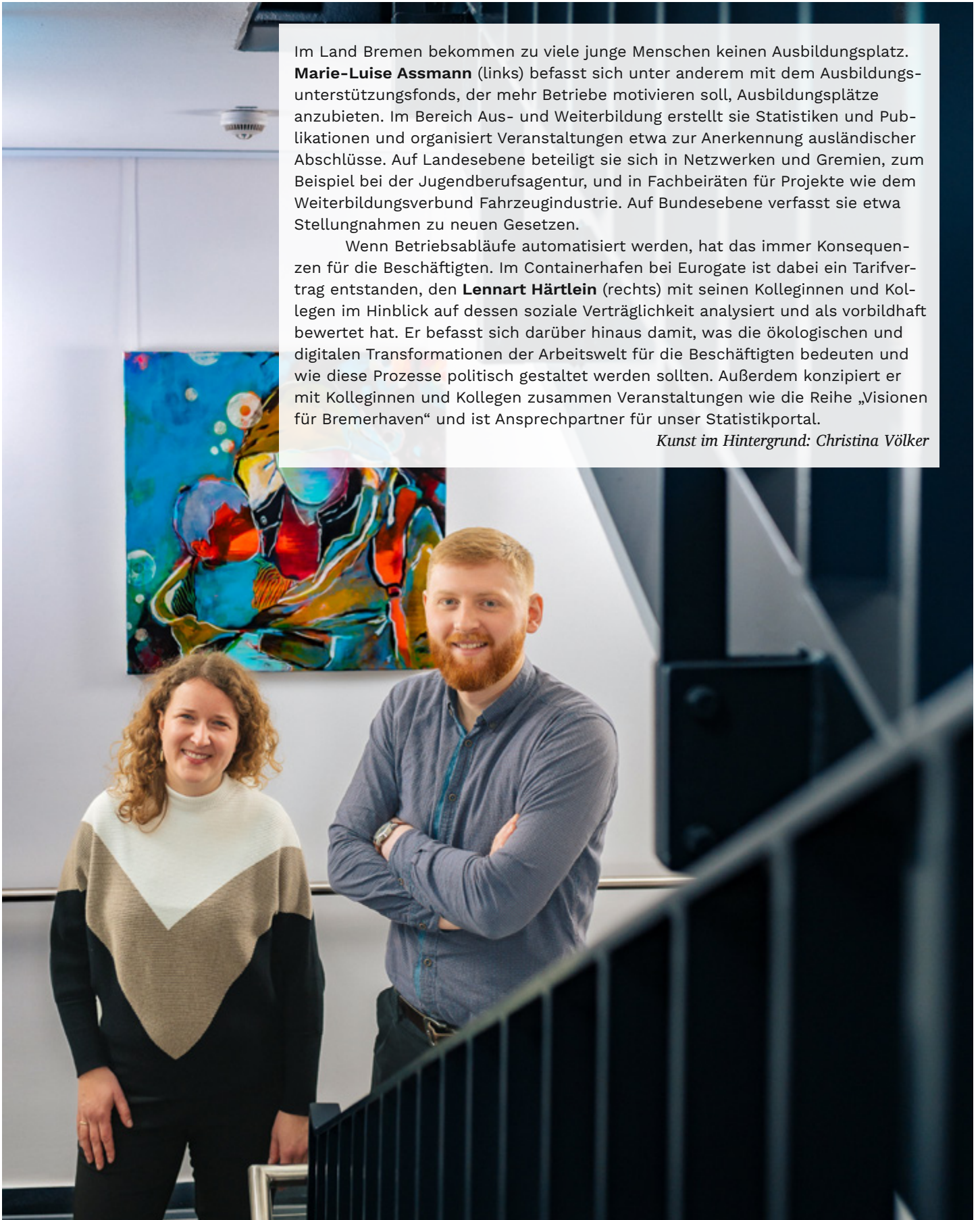
**→ WIR SIND FÜR SIE DA**

- ▶ 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (12 weiblich, 13 männlich)
- ▶ 1 Leiter, 1 stellvertretende Leiterin, 1 Assistentin, 8 Referentinnen und 11 Referenten, 2 Sachbearbeiterinnen und 1 Sachbearbeiter

Im Land Bremen bekommen zu viele junge Menschen keinen Ausbildungsplatz. **Marie-Luise Assmann** (links) befasst sich unter anderem mit dem Ausbildungsunterstützungsfonds, der mehr Betriebe motivieren soll, Ausbildungsplätze anzubieten. Im Bereich Aus- und Weiterbildung erstellt sie Statistiken und Publikationen und organisiert Veranstaltungen etwa zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse. Auf Landesebene beteiligt sie sich in Netzwerken und Gremien, zum Beispiel bei der Jugendberufsagentur, und in Fachbeiräten für Projekte wie dem Weiterbildungsverband Fahrzeugindustrie. Auf Bundesebene verfasst sie etwa Stellungnahmen zu neuen Gesetzen.

Wenn Betriebsabläufe automatisiert werden, hat das immer Konsequenzen für die Beschäftigten. Im Containerhafen bei Eurogate ist dabei ein Tarifvertrag entstanden, den **Lennart Härtlein** (rechts) mit seinen Kolleginnen und Kollegen im Hinblick auf dessen soziale Verträglichkeit analysiert und als vorbildhaft bewertet hat. Er befasst sich darüber hinaus damit, was die ökologischen und digitalen Transformationen der Arbeitswelt für die Beschäftigten bedeuten und wie diese Prozesse politisch gestaltet werden sollten. Außerdem konzipiert er mit Kolleginnen und Kollegen zusammen Veranstaltungen wie die Reihe „Visionen für Bremerhaven“ und ist Ansprechpartner für unser Statistikportal.

*Kunst im Hintergrund: Christina Völker*



# Wirtschafts- und Sozialakademie

## Wirtschafts- und Sozialakademie (wisoak)

➔ Die Arbeitnehmerkammer macht nicht nur Bildungspolitik, sondern bietet Bremer und Bremerhavener Beschäftigten mit einer eigenen Bildungseinrichtung auch ein leistungsstarkes Qualifizierungs- und Bildungsprogramm. Auch 2023 hat die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH diesen Auftrag erfüllt.

An ihren Standorten in Bremen-Hastedt, Bremen-Vegesack, Bremerhaven und in der Bildungsstätte Bad Zwischenahn hat die wisoak eine große Zahl an Kursen, Bildungszeiten und Aufstiegsfortbildungen durchgeführt.

Neben den hauptsächlich realisierten Präsenzveranstaltungen hat die wisoak ihren intern begonnenen Digitalisierungsprozess weiter fortgesetzt und vertieft. In Grund- und Aufbau-seminaren wurden Dozierende der wisoak in digitaler Lehre, dem Umgang mit dem Lernmanagementsystem Moodle sowie dem Einsatz von interaktiven Whiteboards weiter geschult. So konnten eine Reihe von reinen Online-Formaten stattfinden, darunter auch politisch-kulturelle Bildungszeiten oder solche der Gesundheitsprävention.

Aufstiegsfortbildungen konnten wieder auf Wunsch hybrid durchgeführt werden. Die technische Innovation der Hybridlehre ermöglichte zudem das Zusammenlegen einzelner Kurse in Bremerhaven und Bremen, wie beispielsweise die Lehrgänge Fachwirt für Gesundheits- und Sozialwesen und Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege.

Im Programm der beruflichen Weiterbildung lagen die Schwerpunkte neben klassischen kaufmännischen Inhalten auch auf den Themengebieten Nachhaltigkeit sowie digitale und sozial-ökologische Transformation.

Die Pflegeschule in Bremen hat wieder einen Jahrgang der Ausbildung zur examinierten Pflegefachfrau/zum examinierten Pflegefachmann gestartet. Und auch die Berufsfachschule für Sozialassistenten (BFS) der wisoak in Bremerhaven hat einen Jahrgang erfolgreich durch die Abschlussprüfung gebracht – und zum ersten Mal zwei Klassen in einem Jahr begonnen.

Die wisoak ist wieder als Träger und Kooperationspartner unterschiedlichster Projekte in Erscheinung getreten. Das BMBF-geförderte Verbundprojekt SMALO (Smartes Lernen in der Logistik) startete im September 2021 und hat zu diversen Kooperationsveranstaltungen geführt. Unter anderem wurde

bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Maritimen Cluster Norddeutschland (MCN) erfolgreich ein hybrides Workshop-Angebot zum Thema Antifouling/Biofouling durchgeführt. Weitere Kooperationsveranstaltungen sind bereits in Planung oder in der Konzeption. SMALO schafft ein digitales Lern-Ökosystem, das eine Übersicht bietet und darüber hinaus mithilfe von KI-gestützten Verfahren ein individuelles Lernen auf der Basis flexibler Lernpfade ermöglicht.

Vom 2. bis zum 4. November 2023 fand erstmals das „Management Labor“ statt, das nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für die beteiligten Institutionen (wisoak und Hochschule Bremen) ein im Hinblick auf Didaktik und den Einsatz digitaler Medien innovatives Lehrangebot war. Das Unternehmensplanspiel TOPSIM wurde in Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen in der Bildungsstätte Bad Zwischenahn durchgeführt. Bei dieser dreitägigen Veranstaltung trafen heterogene Gruppen aufeinander, bestehend aus Studierenden der Hochschule Bremen und Teilnehmenden der wisoak.

Mitte des Jahres startete das von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und der Arbeitnehmerkammer Bremen geförderte Projekt „Pflegeausbildung – bleib dran“ (Projekträgerin: wisoak). Es soll die Quote derer senken, die eine begonnene Ausbildung in einem Pflegeberuf abbrechen möchten.

Des Weiteren beteiligt sich die wisoak an dem mit 9,7 Millionen Euro geförderten und im Juli 2023 gestarteten BMBF-Verbundprojekt „Ressourcen-Entwicklung in Dienstleistungsarbeit“ (kurz: RessourcE). Leitziel ist der Aufbau und die Verstetigung eines Kompetenzzentrums mit dem Namen „RessourcE“, das eine zukunftsgerechte und nachhaltige Gestaltung von „Einfacharbeit“ in Dienstleistungen in der Nordwest-Region anstrebt (Einfacharbeit: Tätigkeiten ohne formale berufliche Qualifikationsvoraussetzungen). Das über fünf Jahre geförderte Projekt erarbeitet für den Aufbau des Kompetenzzentrums in einem Verbund aus 15 Partnern (Unternehmen, Forschung und Entwicklung) Gestaltungslösungen in zwei Branchen: Gesundheitsdienstleistungen und Logistik. Inhaltlicher Fokus sind die Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung (gegebenenfalls bis hin zur Fachkraft) sowie die gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit.

➔ [www.wisoak.de](http://www.wisoak.de)

### ➔ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an fünf Standorten

### ➔ UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ 5.445 Teilnehmende
- ▶ 538 Weiterbildungsveranstaltungen
- ▶ 56.018 Unterrichtsstunden

**wisoak**

Wirtschafts- und Sozialakademie  
der Arbeitnehmerkammer Bremen



# Kooperationsbereich Universität – Arbeitnehmerkammer

---

## Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

➔ Das Institut Arbeit und Wirtschaft ist ein sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in gemeinsamer Trägerschaft der Universität Bremen und der Arbeitnehmerkammer Bremen. Im Mittelpunkt der Arbeit des Instituts steht die arbeitnehmerorientierte Forschung. Schwerpunkte aller Aktivitäten sind die Arbeits- und Lebensbedingungen von Beschäftigten.

Im vergangenen Jahr wurde in der gemeinsamen Publikationsreihe „Arbeit und Wirtschaft in Bremen“ beispielsweise eine Follow-up-Studie zu der bereits 2016 durchgeführten Erhebung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse im Land Bremen veröffentlicht. Darüber hinaus war das Thema „Nachhaltige Mobilität in Bremer Gewerbegebieten“ Inhalt einer veröffentlichten Studie. Die Ergebnisse beider Untersuchungen wurden im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Senatorin für Kinder und Bildung ein bis Ende 2024 laufendes Projekt gestartet, das sich mit der Frage befasst, welche Gründe dazu führen, dass Erzieherinnen und Erzieher ihre Arbeitszeit reduzieren oder aus dem Beruf aussteigen. Ziel der Studie ist es, Handlungsfelder zu identifizieren, die dazu beitragen können, den hohen Fachkräftebedarf in diesem Bereich zu decken – etwa indem ehemalige Erzieherinnen und Erzieher zurück in den Beruf wechseln oder Teilzeitbeschäftigte ihre Arbeitszeit ausweiten.

➔ [www.iaw.uni-bremen.de](http://www.iaw.uni-bremen.de)

---



## Zentrum für Arbeit und Politik (zap)

➔ Das Zentrum für Arbeit und Politik ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität Bremen und der Arbeitnehmerkammer. Es bietet praxisnahe Forschung, lebensweltbezogenen Wissenstransfer und demokratie-stärkende (Weiter-)Bildungs- und Coachingangebote. Einen Schwerpunkt bildet die politische Bildung. Im Bereich der beruflichen Bildung bietet das Zentrum für Arbeit und Politik das Beratungsangebot „Bleib dran!“ an. Durch Beratung und Mediation sollen Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Hierbei werden gemeinsam mit den Ratsuchenden Konflikte geklärt und Lösungen erarbeitet. Das Beratungsangebot ist kostenlos und wird finanziert von der Arbeitnehmerkammer und der Senatorin für Kinder und Bildung.

Der weiterbildende Masterstudiengang für betriebliche Interessenvertretungen MABO „Arbeit – Beratung – Organisation“ wurde erfolgreich fortgesetzt. Aktuell startet der fünfte Durchgang des Studiums. Im vergangenen Jahr ist es gelungen, die Hans-Böckler-Stiftung als Kooperationspartnerin zu gewinnen. Sie unterstützt Studierende, die keine betriebliche Förderung durch ihren Arbeitgeber erhalten.

➔ [www.uni-bremen.de/zap](http://www.uni-bremen.de/zap)

---



- ▶ iaw und zap sind am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) beteiligt. Das FGZ ist ein Verbund aus elf Hochschul- und Forschungseinrichtungen und analysiert gesellschaftliche Herausforderungen der Gegenwart. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.



Welche Rechte haben Beschäftigte, wenn wegen eines Streiks oder Sturms Bus und Bahn nicht fahren und sie nicht zur Arbeit kommen? Informieren wir darüber auf X, Instagram, Facebook oder auf unserer Website? Oder schicken wir eine Service-Info an die Bremer Presse? **Anna Zacharias** (links) ist für unsere Website und die Social-Media-Kanäle zuständig. Sie schreibt Artikel für unser Magazin BAM und ist Ansprechpartnerin für die Abteilung im Haus, die Kulturveranstaltungen macht. Sie verschickt Terminhinweise an die Presse, schreibt Newsletter und ist für Presseanfragen erreichbar.

Im Weser-Kurier, in der Nordsee-Zeitung, online oder Print? Wo soll eine Anzeige geschaltet werden, wenn wir eine unserer Infoveranstaltungen zu Themen wie Elternzeit, Minijob, Pflege und Beruf oder Rente bewerben wollen? Für die Mediaplanung, für Inhalt und Layout der Anzeige und die Zusammenarbeit mit der erstellenden Agentur ist **Anna Ellmers** (rechts) zuständig. Außerdem erklärt sie Berufsschulklassen und Betriebsversammlungen in Kammerpräsentationen, was auch Auszubildende über die Kammer wissen sollten, pflegt das Intranet und stellt Veranstaltungen auf unsere Website. Für unsere KammerCard kümmert sie sich um Kooperationspartner.

*Kunst im Hintergrund: Christina Völker*

# Kommunikation und Medien



➔ In verständlicher Sprache, zielgruppengerecht, schnell und unkompliziert aus der Kammer und über Neuigkeiten aus der Arbeitswelt informieren – das ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung. Nachdem uns zwischen 2020 und 2022 vor allem die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen in der Kommunikationsarbeit beschäftigt haben, ging es im vergangenen Jahr wieder verstärkt um die klassischen Themen aus Arbeit und Wirtschaft. Medial auf allen Kanälen begleitet haben wir vor allem unser Ja zu einem Ausbildungsfonds.

## BAM – Das Bremer Arbeitnehmer Magazin

Unsere Mitgliederzeitschrift erscheint alle zwei Monate – hier finden unsere Leserinnen und Leser Service und Informationen rund um den Arbeitsplatz und aus der Kammer. Mitglieder können das BAM kostenlos abonnieren. Betriebe und Institutionen beliefern wir auf Wunsch.

## Unsere Online-Kanäle

Unter [www.arbeitnehmerkammer.de](http://www.arbeitnehmerkammer.de), über unseren Newsletter, den X-Account, auf unserer Facebook-Seite, bei Instagram, LinkedIn und auf YouTube informieren wir unsere Mitglieder – auch über Erklärfilme zu arbeitsrechtlichen Themen und Video-Kurzinterviews mit unseren Rechtsberaterinnen und Rechtsberatern. Und: Natürlich steht auch unser Print-Magazin als Online-Variante zur Verfügung – als Download oder direkt auf der Seite [www.arbeitnehmerkammer.de/bam](http://www.arbeitnehmerkammer.de/bam).

## Persönlicher Kontakt

151 Präsenz-, Online- und Hybrid-Veranstaltungen der Kammer haben wir betreut. Außerdem waren wir auf drei Messen vertreten. Uns zu kennen lohnt sich auch schon zu Beginn der Ausbildung: 23 Berufsschulklassen (und anderen Gruppen) haben wir 2023 die Arbeitnehmerkammer und ihre Aufgaben vorgestellt und mit einem Rechtsberater oder einer Rechtsberaterin die wichtigsten Fragen vor Ort geklärt.

## Informationsmaterial für Beschäftigte

Unsere Abteilung betreut alle Publikationen im Haus. Ob Broschüren, Rechtsinfos, Veranstaltungsflyer, Studien oder Stellungnahmen – Schriftstücke, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, gehen über unseren Schreibtisch. Wir sorgen für zielgruppengerechte Sprache, Form und Design.

## Pressearbeit

Als Ansprechpartner für Presse- und Medienvertreter müssen wir gut informiert sein über alle Geschehnisse in der Kammer. So können wir den Medienvertreterinnen und Medienvertretern Rede und Antwort stehen, Fachreferenten aus dem Haus vermitteln oder Redaktionen mit Material versorgen. 92 Pressemitteilungen, Terminhinweise und Service-Informationen haben wir im vergangenen Jahr verschickt und zu vier Pressekonferenzen eingeladen. Mit einer bundesweiten Befragung zum Thema Rente, die wir gemeinsam mit dem DGB auf den Weg gebracht haben, konnten wir zudem die Berliner Medienwelt auf uns aufmerksam machen. Im Land Bremen spielten in der Presse dagegen unsere Forderungen zur Bürgerschaftswahl eine Rolle sowie unsere Analyse der angespannten Lage in den Kitas und der damit verbundenen schwierigen Betreuungssituation in Bremen.

### ➔ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (7 weiblich, 2 männlich)
- ▶ 1 Leiterin, 3 Referentinnen, 1 Referent, 1 Assistentin, 1 Sachbearbeiterin, 1 Lektor, 1 Veranstaltungsmanagerin

### ➔ UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ 6 Mitgliedermagazine BAM
- ▶ 23 Kammerpräsentationen
- ▶ Betreuung von 151 Präsenz- Online- und Hybrid-Veranstaltungen
- ▶ 4 Pressekonferenzen
- ▶ 92 Pressemitteilungen, Terminhinweise und Service-Informationen
- ▶ auf 3 Messen vertreten

➔ [www.arbeitnehmerkammer.de/bam](http://www.arbeitnehmerkammer.de/bam)  
 facebook: Arbeitnehmerkammer Bremen,  
 X (früher Twitter): ank\_hb, Instagram, YouTube, LinkedIn

## Die Arbeitnehmerkammer Bremen vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Interessen der Beschäftigten.

Mitglieder der Arbeitnehmerkammer sind – so bestimmt es das „Gesetz über die Arbeitnehmerkammer im Lande Bremen“ – alle im Bundesland Bremen abhängig Beschäftigten (mit Ausnahme der Beamten). Zurzeit sind dies knapp 400.000 Menschen. Auch Arbeitslose, die zuletzt ihren Arbeitsplatz im Land Bremen hatten, sind Mitglieder der Arbeitnehmerkammer.

Neben einer umfassenden Rechtsberatung bietet die Arbeitnehmerkammer ihren Mitgliedern zahlreiche Informationen zu den Themen Wirtschaft, Arbeit, Bildung und Kultur. Darüber hinaus berät sie Betriebs- und Personalräte und unterstützt Politik sowie öffentliche Verwaltung im Land Bremen. Die berufliche Weiterbildung übernimmt die Wirtschafts- und Sozialakademie (wisoak).

Zusätzlichen Service und Vergünstigungen gibt es mit der KammerCard, die jedes Mitglied auf Wunsch kostenlos erhält.



**Arbeitnehmerkammer**  
Bremen

### **Bremen-Stadt:**

Bürgerstraße 1  
28195 Bremen  
Telefon 0421.3 63 01-0  
info@arbeitnehmerkammer.de

### **Bremen-Nord:**






Lindenstraße 8  
28755 Bremen  
Telefon 0421.6 69 50-0  
nord@arbeitnehmerkammer.de

### **Bremerhaven:**

Barkhausenstraße 16  
27568 Bremerhaven  
Telefon 0471.9 22 35-0  
bhv@arbeitnehmerkammer.de

[www.arbeitnehmerkammer.de](http://www.arbeitnehmerkammer.de)

[www.arbeitnehmerkammer.de/bam](http://www.arbeitnehmerkammer.de/bam)

-  Arbeitnehmerkammer Bremen
-  ank\_hb
-  Arbeitnehmerkammer Bremen
-  arbeitnehmerkammer
-  Arbeitnehmerkammer Bremen

